

# Installation und Enthüllung der Gedenktafel

Für die Opfer des Grubenunglücks vom 22.02.1960 am Maschinenhaus des ehemaligen Karl-Marx-Schachtes am 22.02.2013 in Zwickau



Bauleiter Dietmar Spann (Mitte), Zwickauer Sonderstahlbau (ZSB), beim Ausladen der Gedenktafel unterstützt von Hendrik List (r.) und Patrick Pahlisch



Mit einer vorgefertigten Schablone sicherten die ZSB-Kollegen die präzise Montage der 100 Kilogramm schweren Gedenktafel



Das Dreiergespann beim behutsamen Anpassen der Gedenktafel auf die 10mm-Steckschrauben am ehemaligen Maschinenhaus des Karl-Marx-Schachtes



Die Montage der Gedenktafel, berechnet mit einem Kostenaufwand von 150 €, war die Spende der Firma Zwickauer Sonderstahlbau



Wolfgang Heinze (l) und Manfred Markert, beides Söhne der Opfer des Unglücks Eberhard Heinze und Gerhard Markert, enthüllen die Gedenktafel



Hans Häber (1.v.l.), ehemaliger Bergmann und Überlebender des Unglücks sowie Autor des Buches "Die Explosion", nennt Enthüllung der Gedenktafel einen menschlich wie historisch wichtigen Akt



Joachim Kowalle, Sohn des Bergmanns Johannes Kowalle, der zu den 123 Todesopfern des Unglücks gehört, dankt Hans Häber für sein Engagement bei der Herstellung und Installation der Gedenktafel



Teilnehmer der "Aktion Gedenktafel", darunter Prof. Dr. Redeker, IBExU Freiberg (4.v.l.), Karl Heinz Liebold (sitzend), Überlebender des Unglücks und Sohn des Opfers Paul Liebold, sowie der erfahrene Bergmann und Geologe, Jürgen Geißler aus Leipzig (r.)